

„Nackter Wahnsinn“ in Groß Düngen: Turbulentes Stück im Fachwerkhaus

Der Amateurtheaterverein Kleines Schauspiel probt und steht dabei vor diversen Herausforderungen

Von Michael Vollmer

Groß Düngen. Allein schon das Bühnenbild mit sieben Türen lässt erahnen, dass sich die Theaterfreunde auf turbulente Szenen einstellen können. „Bei anderen Stücken sind ja drei oder vier Türen, wo sich die Darstellerinnen und Darsteller sozusagen die Klinke in die Hand geben, fast schon die Regel. Aber bei unserer neuen Produktion legen wir noch eine Stufe drauf“, berichtet der Regisseur des Kleinen Schauspiels Groß Düngen, Klaus Möller.

Der Amateurtheaterverein lädt im Mai zu der Komödie „Der nackte Wahnsinn“ ein. „Das ist für Amateure eines der schwersten Stücke, die überhaupt zur Wahl stehen. Allen neun Akteuren wird einiges abverlangt“, betont Möller. Dann lässt der Theatermann Zahlen sprechen: Wer alle Auf- und Abgänge zusammenzählt, kommt auf die stolze Zahl von 430. „Das ist schon sehr beachtlich. Da muss alles auf die Sekunde passen“, sagt Möller, der schon lange die Produktion dieses besonderen Stückes im Auge hatte. Umso größer ist bei ihm die Freude, im Jahr 2026 die Komödie von Michael Frayn auf die Bühne zu bringen.

Es gibt aber noch eine weitere Herausforderung, die es zu bewältigen gibt. „Dahinter verbirgt sich eine irrwitzige Requisitenarbeit mit ganz vielen Gegenständen“, erläutert der Regisseur. Als ein Beispiel nennt er die Teller mit Sardinen, die als eine Art Running Gag mal vergessen oder falsch abgestellt werden. Auf der Bühne entstehen die wildesten Verwechslungen.

Doch um was geht es eigentlich beim „Nackten Wahnsinn“? Eine Tourneetheater-Truppe steht vor der Premiere ihrer Komödie - und abso-



Die Komödie „Der nackte Wahnsinn“ von Michael Frayn bringt auch den Regisseur des Kleinen Schauspiels Groß Düngen, Klaus Möller, schon manchmal dem Wahnsinn ein Stück näher. Dafür sorgen nicht zuletzt auch die Sardinen, die in dem Stück für turbulente Szenen sorgen. FOTO: MICHAEL VOLLMER

lut nichts funktioniert. Die Schauspieler vergessen Requisiten, sind textunsicher, verpassen Auftritte. Dazu steht der Regisseur vor einem Nervenzusammenbruch. Michael Frayns Komödie zeigt das gleiche chaotische Stück aus drei Perspektiven: Generalprobe, Backstage während der Aufführung und beim kompletten Zusammenbruch nach wochenlanger Tournee. Bei dem Spiel werden die Grenzen zwischen Leben und Theater völlig verschwimmen.

Der Originaltitel „Noises Off“ bezieht sich auf die Geräusche, die hinter der Bühne entstehen. Sie werden zum eigentlichen Spektakel. In den Fokus rücken dabei auch die vier

Teller mit Sardinen samt Eigenleben und die Antwort auf die Frage: Was passiert, wenn beim Theater wirklich alles schiefgeht? „Es ist ein Stück für alle, die schon immer einen Blick hinter die Bühne bekommen wollten“, erklärt Möller.

Eine der großen Herausforderungen bestand für den Regisseur auch darin, ob die aufwendige Produktion aufgrund der doch überschaubaren Platzsituation im Alten Fachwerkhaus überhaupt realisiert werden kann. „Es ging ja auch darum, neben dem Blick hinter die Bühne ebenfalls eine untere und obere Spielebene zu schaffen. Ein Podest dient dazu, den Höhenunterschied deutlich zu machen“, berichtet Klaus Möller. Er

richtet ein großes Lob an die Theatergruppe. Alle seien gut eingespielt und aufeinander abgestimmt, sodass sie das anspruchsvolle Stück spielen könnten. „Sie sind sich aber der Schwierigkeiten bewusst, die die Komödie mit sich bringt. Die Darstellerinnen und Darsteller bringen schließlich auch eine langjährige Erfahrung mit“, erklärt der Regisseur. Für ihn sei es daher der richtige Moment, nun das Projekt in Angriff zu nehmen. „Jetzt oder nie“, meint der Egenstedter. Doch ausfallen dürfe niemand, keiner der Schauspieler sei zu ersetzen, betont Möller.

Geplant sind insgesamt 13 Vorstellungen im Mai. Folgende Termine stehen mittlerweile fest: Freitag,

1. Mai, 19.30 Uhr; Sonnabend, 2. Mai, 19.30 Uhr; Sonntag, 3. Mai, 14.30 und 19.30 Uhr; Sonnabend, 9. Mai, 19.30 Uhr; Sonntag, 10. Mai, 14.30 und 19.30 Uhr; Freitag, 15. Mai, 19.30 Uhr; Sonnabend, 16. Mai, 19.30 Uhr; Sonntag, 17. Mai, um 14.30 und 19.30 Uhr; Freitag, 29. Mai, 19.30 Uhr; Sonnabend, 30. Mai, 19.30 Uhr.

Der Vorverkauf beginnt am 26. Februar in der Linden-Apotheke in Groß Düngen, Heinder Straße 7, Telefon 05064/344. Die Karten kosten auf allen Plätzen 15 Euro. Der Platz im Fachwerkhaus ist knapp, zumal sich die Zahl der Plätze durch die Vorbühne pro Vorstellung von 40 auf 30 Plätze reduziert. Ein früherer Ticketkauf wird empfohlen.